

Bekanntmachungen.

Deutsche Uhrmacherschule.

Von Herrn Herm. Schlag, Verleger des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ in Leipzig, sind der Bibliothek der Schule 203 Bändchen der „Universal-Bibliothek“ zum Geschenk gemacht worden, wobei er die Güte hatte, noch weitere Zusendungen in Aussicht zu stellen.

Indem wir dem geehrten Geber hiermit unseren herzlichsten Dank für das der Schule gezeigte Wohlwollen aussprechen, hoffen wir, dass unsere Schulbibliothek immer mehr an Umfang gewinnen und der Schule zu dauerndem Nutzen gereichen möge.

Der Aufsichtsrath der d. Uhrmacherschule.
M. Grossmann.

Zur Preisbewerbung.

Von Herrn Herm. Schlag, dem Eigenthümer und Verleger dieses Blattes, ist mir die Summe von

Einhundert Mark,

die Derselbe als Preis für die beste Arbeit über:

„Die Repassage einer viersteinigen Cylinderuhr“ ausgesetzt hat, zur Aufbewahrung übergeben worden, was ich hiermit öffentlich bekenne.

Es steht zu hoffen, dass durch diese Aufmunterung manches schlummernde Talent zur Thätigkeit geweckt wird, und ich möchte auch an meinem Theile an die jüngeren Kunstgenossen die Bitte richten, die so wohlwollend gebotene Gelegenheit, sich auszuzeichnen, nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen.

M. Grossmann.

Vereinsnachrichten.

Nachtrag zu der Leipziger Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.

In dem Berichte von No. 38 fehlen einige Angaben, die wir hier noch nachholen wollen.

Als Aussteller vom ersten Lehrjahre ist noch Paul Schulze bei Herrn Grundmann zu nennen, und vom zweiten Lehrjahre Adolf Bech bei Herrn Werner.

Die hervorragendsten Leistungen erhielten Belobigungsschreiben und theilweise auch Prämien, welche die Herren Kollegen Thieme und Werner in uneigennütziger Weise dem Vereine zur Vertheilung übergeben hatten. Es folgen nun die Namen der Prämirten. I. Lehrjahr: Paul Schulze bei Herrn Grundmann; II. Lehrjahr: Propeller bei Herrn Mucker (erhielt als Prämie einen Leitfaden von Sievert); III. Lehrjahr: Paul Müller bei Herrn Albrecht (als Prämie ein Werk von Jürgensen); IV. Lehrjahr: Herz bei Herrn Teller (als Prämie ein Exemplar von Grossmann's freiem Ankergang).

Weitere Belobigungen erhielten: II. Lehrj.: Schreier bei Herrn Scheibe und Paulig bei Herrn Baumgärtel; III. Lehrj.: Steurich bei Herrn Baumgärtel, und IV. Lehrj.: Möbius bei Herrn Mucker.

Vom Verbandstage.

(Schluss.)

Punkt VII der Verhandlungen: Beschlussfassung über den Vorort des Centralverbandes für die nächste 3jährige Periode desselben (§ 11).

Die Abstimmung erfolgt mittels Stimmzettel. Berlin erhält 111 Stimmen und München 4. Hiermit ist Berlin als Vorort der nächstjährigen Periode gewählt. Der Herr Vorsitzende dankt für das Vertrauen, welches die Versammlung durch die fast einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes an den Tag gelegt und nimmt im Namen des Berliner Vereines die Wahl an.

Punkt VIII: Ort und Zeit des nächsten Verbandstages. Die hierfür erwählte Kommission bringt folgende Städte in Vorschlag: Nürnberg, Stuttgart, Berlin und Hannover. Herr Pieper-Potsdam, als Referent der Kommission, bemerkt, dass dieselbe Nürnberg als den geeignetsten Ort für den nächsten Verbandstag der Versammlung schon darum empfiehlt, weil dort gewissermaassen die Wiege der Uhrmacherei gestanden und für unsere Kunst gleichzeitig ein historischer Ort sei; wird einstimmig angenommen. Für den Fall jedoch, dass die dortigen Kollegen, welche dem Centralverbande bis jetzt noch nicht angehören, abschlägig antworten würden, sei Stuttgart in zweiter Linie vorgeschlagen. Herr Krauss-Hettenbach dankt im Namen des dortigen Vereins und spricht seine Freude darüber aus, wenn es ihm vergönnt sein möge, die deutschen Kollegen in den Mauern seiner Vaterstadt begrüßen zu können, es würde vom dortigen Vereine Alles aufgeboten werden, um allen Kollegen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Hierauf geht man zu

Punkt IX, Anträge des Vereins Dresden:

- a) Kein Lehrling, der nicht rechtzeitig als solcher angemeldet worden ist, hat Anspruch auf Prüfung seines Probestückes behufs Erlangung eines Zeugnisses seitens des Verbandes.
- b) Jedes Mitglied des Centralverbandes ist verpflichtet jeden Lehrling alsbald nach Antritt der Lehre bei dem Vorstande seines Vereines anzumelden.

Nach längerer Debatte zieht Antragsteller den in a) enthaltenen Passus zurück, b) dagegen wird von der Versammlung angenommen.

Punkt X, Antrag Chemnitz: Der Verbandstag möge beschliessen, dass kein Kollege aus derselben Stadt, woselbst ein Verein besteht, von einem anderen Vereine aufgenommen werde. Ferner, Kollegen, die bereits einem anderen Vereine angehören, sollen veranlasst werden, ihrem Ortsvereine beizutreten.

Man hält, falls dieser Antrag die Genehmigung der Versammlung finden würde, einen derartigen Beschluss für einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen, es würde derselbe wol auch zur Lockerung der Vereine und auch des Verbandes beitragen. Wenn nun in einem oder dem anderen Vereine (es ist wol nur ein einzelner Fall zu verzeichnen) ein derartiger Fall vorkäme, so sei das allerdings zu bedauern, es mögen aber die hierbei Interessirten dazu beitragen, die bestehenden Differenzen zu beseitigen, oder einen Kompromiss zu Stande bringen, nach welchem ein späterer völliger Ausgleich möglich ist. Der Antrag Chemnitz wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Der Antrag Halle, Punkt XI, dass nur solche Gehilfen, welche im Besitze von Vereinszeugnissen sich befinden, Reiseunterstützung von Verbandsmitgliedern erhalten sollen, findet den Beifall der Versammlung und wird den einzelnen Mitgliedern zur Durchführung empfohlen.

Antrag Magdeburg (Punkt XII der Tagesordnung) wurde, nachdem einige Redner die Unausführbarkeit desselben nachgewiesen hatten, vom Antragsteller zurückgenommen und ging man hierauf zu den letzten beiden Punkten (XIII und XIV) der Tagesordnung über.

Der Antrag des Vereins Kreis Lüneburg: „Der Verbandstag möge beschliessen, dass vom Verbandstage 1881 an von Verbandsmitgliedern nur solche Gehilfen angenommen werden, die ein Verbandszeugniss besitzen, und nach ferneren zwei Jahren nur solche, die sich einer Prüfung unterworfen haben“, wurde vom Vorsitzenden zur Durchführung empfohlen. Der letzte Punkt, Antrag des Neumärkirchen Gauverbandes: „Besprechung des in Wiesbaden gefassten Beschlusses, bezüglich Preisnotirungen in den Schaufenstern“ jedoch als im „Bericht über die Thätigkeit des Verbandes“ genügend besprochen, fallen gelassen.

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende sagt der Versammlung für das Interesse sowol als für die Aufmerksamkeit, welches die Anwesenden während der Verhandlungen gezeigt, seinen Dank und erklärt hiermit den Verbands-